

Tokenisierung von Assets (NFT)

Mainstreamphänomen NFT, ein Marktsegment, das erst durch die Handelsfreigabe von CryptoKitties entstanden ist. Ein Segment, das in dieser Form vorher nicht existierte. Dies führt unweigerlich zu Schnittstellen und gesetzlichen Grauzonen, welche bis anhin noch niemand berücksichtigte. Insbesondere die rechtliche Grundlage und die möglichen Nutzungsgebiete von NFTs, Smart Contracts und Tokens im Allgemeinen sind ein zentrales Gesprächsthema in der Finanz- und Businesswelt.

Die folgende Bachelorarbeit hat das Ziel, die Fragestellung der Rechtsgrundlage aufzuklären, einen Prototyp unter Berücksichtigung der Engineering Modelle und basierend auf den existenten Technologien aufzubauen und eine Übersicht technischer Möglichkeiten unabhängig der geltenden Gesetze zu erstellen.

Aus der Recherche und der Arbeitsweise zur Entwicklung des Prototyps geht klar hervor, dass es diverse Nutzungsfälle gibt, in denen NFTs und die Tokenisierung einen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Einer dieser Fälle ist das Tokenisieren von Assets, welcher durch den entstandenen Prototyp als Proof of Concept umgesetzt wurde. Was sich jedoch ebenfalls herauskristallisiert, ist, dass aufgrund der aktuellen Rechtslage in der Schweiz einige dieser Anwendungsfälle, wie das Tokenisieren von Immobilien, nicht rechtens umgesetzt werden können. Dasselbe Resultat geht nebst der Literaturrecherche auch aus den Experteninterviews hervor.

Tokens und Smart Contracts bieten einen vernünftigen Grundstein für weitere Digitalisierungsschritte in der Zukunft. Im 21. Jahrhundert ist die Technologie an einem Punkt angelangt, an dem die Digitalisierung nicht mehr umkehrbar ist. Dadurch sind die gesetzgebenden Instanzen gezwungen, sich fortlaufend mit dieser zu befassen und in zukünftigen Gesetzen zu berücksichtigen. Um die Möglichkeiten zu nutzen, welche aus dieser technologischen Entwicklung entstanden sind, hat der Bundesrat bereits im Jahr 2018 mit einem Gesetzesvorstoss reagiert.

Es wird sich zeigen inwiefern die Technologie verstanden und verwendet wird. In welcher Geschwindigkeit sich die Gesetze den Ansprüchen der Digitalisierung anpassen ist abzuwarten. Jedoch ist es unumgänglich, dass sie berücksichtigt werden. Erste Vorstösse aus der Bevölkerung zeigen jedoch auf, dass der Bedarf dieser Technologie vorhanden ist, da sie enormes Wachstumspotential in der Automatisierung von Smart Homes sowie der Auslastungsoptimierung in der Industrie hat. Exakt dafür bietet die Tokenisierung einen möglichen Lösungsansatz.



Diplomierende

Alain Basler
András Ivics

Dozierende

Hans Wernher van de Venn
Zaniyar Jahany



Logo der Tokenizer Arbeit



Applikations-Webansicht des Userinterfaces. Der Scanner erkennt den QR-Code, was durch die grün hinterlegten Eckfelder signalisiert wird, da der Code jedoch ungültig ist, erfolgt die direkte Weiterleitung zur Detailübersicht nicht.